

Hessisches Ministerium für Arbeit,  
Integration, Jugend und Soziales  
Jan Benedyczuk  
Sonnenberger-Str. 2/2a  
65193 Wiesbaden

Per E-Mail: [eliska.devaux@hsm.hessen.de](mailto:eliska.devaux@hsm.hessen.de) und [christine.binz@hsm.hessen.de](mailto:christine.binz@hsm.hessen.de)

22.05.2026

## **Stellungnahme zum Richtlinienentwurf zur Bestandssicherung des Förderprogramms „Kita-Assistenz“**

Sehr geehrter Herr Benedyczuk,

wir bedanken uns für die Möglichkeit, im Rahmen der Verbändeanhörung zur Förderrichtlinie zur Bestandssicherung des Programms „Kita-Assistenz“ Stellung zu nehmen.

Insgesamt begrüßen wir die Fortführung der Förderrichtlinie ausdrücklich und sprechen uns dafür aus, dieses nicht nur als Bestandssicherung fortzuführen, sondern perspektivisch auszuweiten und dauerhaft zu verstetigen.

Die Förderrichtlinie „Kita-Assistenz“ bewerten wir grundsätzlich positiv. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass Kita-Assistenzen einen wichtigen Beitrag zur Entlastung der Teams in den Kindertageseinrichtungen leisten können. Diese Unterstützung, die nicht auf den Mindestpersonalschlüssel angerechnet wird, kommt an. Sie kann die Personalstruktur stärken und die Arbeit in multiprofessionellen Teams in den Einrichtungen fördern.

Die Tätigkeit als Kita-Assistenz eröffnet darüber hinaus einen niedrigschwelligen Zugang in das Arbeitsfeld Kindertagesbetreuung. Daraus können Perspektiven für eine pädagogische Qualifizierung, eine Ausbildung oder ein Einsatz als profilergänzendes Personal entstehen. Das Programm leistet somit auch einen Beitrag zur Fachkräftegewinnung.

Allerdings sollten weitere Förderperioden nicht ausschließlich der Bestandssicherung bereits beteiligter Einrichtungen dienen. Auch Kitas, die bislang nicht am Förderprogramm teilnehmen, sollten künftig von der Förderung profitieren können. Neben der aktuell geplanten Bestandssicherung wäre also auch eine Ausweitung des Programms wichtig.

Seite 1 von 2

Kritisch sehen wir zudem die erneute, nunmehr sehr kurze Befristung. Zeitlich so eng begrenzte Förderperioden erschweren eine verlässliche Personalplanung und schaffen Unsicherheiten für Träger, Einrichtungen und Beschäftigte. Aus unserer Sicht wäre eine Verstetigung der Förderung wünschenswert, zumindest jedoch eine Auslegung der Förderrichtlinie auf längere Förderzeiträume hin.

Mit freundlichen Grüßen

Regina Freisberg  
Vorsitzende des Liga-Arbeitskreises  
„Kinder, Jugend, Frauen und Familie“

---

**Die Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e. V. ist der Zusammenschluss der sechs hessischen Wohlfahrtsverbände. Sie vertritt die Interessen der hilfebedürftigen und benachteiligten Menschen gegenüber der Politik ebenso, wie die Interessen ihrer Mitgliedsverbände. Mit ca. 7.300 Einrichtungen und Diensten sind die Mitgliedsverbände ein bedeutender Faktor für die Menschen, für eine soziale Infrastruktur und für die Wirtschaft in Hessen. Nah an den Menschen und ihren Bedürfnissen wissen die rund 113.000 beruflich Beschäftigten und rund 160.000 ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen in Pflegeeinrichtungen, Behinderteneinrichtungen, Werkstätten, Tagesstätten, Bildungsstätten, Beratungsstellen, in den Frühförderstellen, ambulanten Diensten und anderen Einrichtungen um die sozialen Belange und die realen Rahmenbedingungen in Hessen. Diese Kenntnisse bringt die Liga in die politischen Gespräche auf Landesebene und mit Verhandlungspartnern und Kostenträgern ein.**